

Pressebericht von der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen.

109. Schweizerische Delegiertenversammlung im Kursaal in Engelberg OW

Der Posten des Übersetzters bleibt leider weiterhin vakant.

Pünktlich um 10.15 Uhr konnte Zentralpräsident Beat Abgottspon 176 Personen im sehr schönen Kursaal in Engelberg willkommen heissen.

Aus der Politik waren Christoph Amstad, Landammann des Kantons Obwalden sowie Alex Höchli, Talamann von Engelberg anwesend. Als Vertreter der Armee begrüsst der Zentralpräsident Frau Oberstleutnant i GSt Corina Gantenbein und Divisionär aD Bernhard Müller. Ebenso konnte Beat Abgottspon den VSSV-Ehrenpräsidenten Bernhard Lampert sowie diverse Ehrenmitglieder und Ehrengäste aus den befreundeten Schützenkreisen begrüssen.

Die vielen Helferinnen und Helfer des OK von Engelberg unter der Leitung von Josef Kammermann, Präsident Schützenveteranen Obwalden und Sepp Kost, Präsident der Obwaldner Kantonalschützen, hatten eine sehr gut organisierte Tagung vorbereitet. Diese begann traditionsgemäss mit dem Einzug der Fahne und des Zentralvorstandes. Dazu spielte die Musikgesellschaft Engelberg den Fahnenmarsch. Nach der Nationalhymne und der Begrüssung des Präsidenten wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Die Traktanden konnten reibungslos und ohne Opposition abgehandelt werden. Auch die Jahresrechnung wurde einstimmig gutgeheissen. Diese schliesst mit einem Verlust von Fr. 15'319.03 ab. Die Rückstellungen in der Bilanz per 31.12.2022 betragen Fr. 41'200, der Fonds für besondere Aufgaben liegt bei Fr. 42'640. Das Eigenkapital am 31.12.2022 beträgt Fr. 94'751.26. Der Jahresbeitrag 2024 wird bei Fr. 4.50 belassen. Dass keine Opposition zu der Rechnung laut wurde, ist sicher auch der offenen Information des Kassiers und des ZV zu verdanken, welche durch das ganze Jahr an den verschiedenen Anlässen stattgefunden hat.

Alex Höchli, Talamann von Engelberg, informierte, dass Engelberg immer noch ein Dorf (Klosterdorf) sei. Dass aber die rund 4'500 Einwohner des Tourismusortes doch einige Hürden zu bewältigen hätten, denn für ca. 20'000 Besucher zu Spitzenzeiten müsse eine grössere Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Zurzeit ist unter anderem eine Dreifachturnhalle im Bau.

Landammann Christoph Amstad stellte den Kanton Obwalden ins beste Licht und liess auch ein Video mit dem Obwald-Lied abspielen. Dieses Video zeigt die Schönheit von Obwalden. Ob es stimme, dass in Obwalden keine Steuern bezahlt werden müssten, wie das im Video besungen wurde, konnte Christoph Amstad so nicht bejahen. Er bestätigte aber immerhin, dass in Obwalden keine Erbschaftssteuer bezahlt werden müsse.

Frau Oberstleutnant Corine Gantenbein überbrachte die Grüsse der Armee und äusserte sich zur politischen Situation in der Welt und speziell zum Krieg in der Ukraine. Die Vertreterin der Armee stellte auch fest, dass der Krieg in Europa die Einstellung zur Schweizer Armee positiv verändert hat und sich die Armeeangehörigen mit viel Engagement für die Verteidigung unseres Landes einsetzen. Die Ausführungen fanden bei den Teilnehmern grosse Zustimmung.

Da 2023 wiederum ein Wahljahr ist, musste der Zentralvorstand neu gewählt werden. Sämtliche Mitglieder des Zentralvorstandes stellten sich für die neue Amtsperiode von 3 Jahren zur Verfügung. Dies wurde von der Versammlung mit grossem Applaus verdankt und

die Mitglieder des ZV wurden einstimmig bestätigt. Ebenso stellte sich Beat Abgottspon für die Wahl des Zentralpräsidenten wieder zur Verfügung. Auch er wurde einstimmig wiedergewählt. Leider konnte das Amt des Übersetzers aber immer noch nicht besetzt werden. Auch an der Versammlung wurde kein spontaner Wahlvorschlag gemacht.

Als neues Mitglied der RPK schlug der Glarner Schützenveteranen Verband sein Mitglied Werner Hösli aus Haslen vor. Auch dies wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Paul Röthlisberger, Vizepräsident des SSV, sprach einige interessante Themen des Dachverbandes der Schweizer Schützen an. Diese zeigen, dass nicht immer nur «Freude herrscht», sondern dass um jeden Franken und um jeden Punkt immer wieder diskutiert werden muss.

Christian Hadorn, das Gesicht des Eidg. Schützenfest der Veteranen 2024, erklärte, dass die Geschichte dies so gestaltet habe, dass sie nun im Oberaargau leben, aber zum Kanton Bern gehören. Er informierte auch, dass es am ESFV 2024 einen zusätzlichen Käsestich gibt. Aufgrund der Auszeichnungslimite wird vermutlich jede Schützin und jeder Schütze, welche diesen Stich lösen werde, einen Käse heimnehmen können. Was mit einem Gelächter quittiert wurde.

Daniel Rossier, Präsident des Verbandes Genfer Schützenveteranen, stellte den nächsten Veranstaltungsort der DV vor und hiess alle jetzt schon herzlich willkommen. Die Delegiertenversammlung wird am 20. April 2024 in Carouge (Genf) durchgeführt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen von der Versammlung gewünscht wurden, schloss der Zentralpräsident die Delegiertenversammlung und wünschte allen Teilnehmern nach dem Aperó und dem Mittagessen eine gute Heimreise.

April 2023
Josef Gasser
Pressechef VSSV-ASTV